

Statement zu 'anonymes Gemurmel'

präsentiert im letzten Oktober in Rotterdam, rund ums Dach des holländischen Architekturinstituts NAI, und im November in der Newcastle Arena-GB, live mit Soundmaterialien von einem Basketballmatch).

Die Arbeit realisiert einen Eingriff in das Stadtgewebe. Wie ein Parasit haben wir die akustischen Energien und Materialien, die von DJ's parallel in verschiedenen Nachtclubs produziert worden sind, mit **Piratensendern** erfaßt und in unsere **Klang- und Stroboskop-Installation** geschickt. Diese Arbeit ist sowohl für den realen **urbanen** Raum sowie für den **elektronischen** Raum (Internet, **Java 3D Applets**, **Real Audio**) entwickelt worden. Das so erhaltene DJ-Material wurde von Computerprogrammen granularisiert, also aufgelöst in kleinste Einheiten, feinste Klangpartikel. Das **granularisierte Material der DJ's**, ohnehin schon ein autorenloser Stoff, konnte wieder von Teilnehmern und Besuchern der Installation an Interfaces, Schnittstellen, die sowohl im Internet als auch im lokalen Stadtraum benutzbar waren, in Interaktion mit einem Granularsyntheseprogramm zusammengefügt werden. Die **Schnittstelle** war ausgebildet als **Falte**, auf welcher die Regelwerke (Parameter für Synthesearchgorithmen) für die Klangverarbeitung angebracht waren. Die zerstäubten Teile konnten also auf neue Weise zusammengefaltet werden. Die hörbaren Klänge, die durch diese Faltenflächen verformt wurden, waren an einen Stadtraum gebunden, während die **Regeln im Internet verteilt** waren. Durch das Zusammenarbeiten einer anonym großen Anzahl von Teilnehmer im elektronischen Raum und den aktiven Besuchern vor Ort ergab sich ein, allerdings nicht individuell kontrollierbarer, Einfluß auf die 'Komposition'. Wir haben diese Regeln aus der Hand gegeben. Das Klangereignis sprang zwischen lokalen und globalen Regelsätzen hin und her. Es war also nicht vorhersehbar, was mit diesem Regelwerk und den Auswirkungen auf die granularen Klangpartikel wirklich geschehen würde. Analoge und digitale Faltung waren untrennbar ineinander verzahnt. Und zwar so, daß die begriffliche Auflösung zwischen 'analog' und 'digital' keinen Sinn mehr machte, jedoch in der Situation durch unterschiedliche Handlungsformen neu bestimmt werden konnte. Man konnte aber nicht mehr unterscheiden, wer jetzt wirklich zugreift, also im archaischen Sinne manipuliert, von Hand bewegt und wer im elektronischen Raum agiert. Man hatte nur die Möglichkeit, eigene und fremde **Interessentendenziell zu verändern**. Diese Installation gab die Möglichkeit, mit solch feinen fluktuierenden Interessensbewegungen simultan in versch. Kontexten (**lokal und global**) zu operieren. KR+cF 4-96

http://mem.mem_brane.khm.de/AM/

KR+cF in Zusammenarbeit mit Gerhard Behles, Jo Seiler, Detlev Schwabe